



# Schulcurriculum Evangelische Religion Jahrgang 5 und 6

## Jahrgang 5

Titel: <b>Wie bin ich gemacht?</b>		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte
<p><b>Deutungskompetenz</b> Über das evangelische Verständnis des christlichen Glaubens Auskunft geben. Christliche Begründungen von Werten und Normen verstehen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen. Lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion(en) unterscheiden.</p> <p><b>Dialogkompetenz</b> Eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen. Sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit Kritik an Religion auseinandersetzen.</p> <p><b>Gestaltungskompetenz</b> Religiöse Ausdrucksformen für verschiedene Lebenssituationen erproben. Religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>G</b> SuS beschreiben Schönheit und Bedrohung der Schöpfung.</li> <li>• <b>E</b> SuS erläutern eine Schöpfungserzählung als Glaubensaussage.</li> <li>• <b>E</b> SuS erläutern die Einzigartigkeit und Würde jedes Menschen als christlichen Grundwert.</li> <li>• <b>G</b> SuS entwerfen Möglichkeiten für ein Handeln im Sinne des Schöpfungsauftrages.</li> </ul>	<p>(MoMa 5/6, S. 8-27, 144, 170)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist dein Leben ein Wunder?</li> <li>- Wer sieht mich?</li> <li>- Wovon erzählen Mythen</li> <li>- Wie sieht die Bibel den Menschen</li> <li>- Was bedeutet Ebenbildlichkeit Gottes?</li> <li>- Was soll ich tun?</li> <li>- Wie bin ich gemacht?</li> </ul>
Biblische Basistexte: Gen 1, 26-28 (Ebenbildlichkeit), Mk 10,13-16 (Die Segnung der Kinder)		
Verbindliche Grundbegriffe: <b>Menschenwürde, Selbstannahme</b>		



Titel: Wer war Jesus? (Was für ein Buch ist die Bibel ?*)		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte
<p><b>Deutungskompetenz</b> Grundformen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis kennen und deuten. Christliche Begründungen von Werten und Normen verstehen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Zweifel und Kritik an Religion artikulieren und ihre Berechtigung prüfen. Religiöse und ethische Argumente auf mögliche Entscheidungssituationen im eigenen Leben beziehen und einen eigenen Standpunkt begründen.</p> <p><b>Dialogkompetenz</b> Sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen. Sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit Kritik an Religion auseinandersetzen.</p> <p><b>Gestaltungskompetenz</b> Formen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis von Religion gestalterisch Ausdruck verleihen. Religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>JC</b> SuS nennen wesentliche Stationen im Leben Jesu.</li> <li>• <b>JC</b> SuS beschreiben wichtige politisch-religiöse Gruppierungen zur Zeit Jesu.</li> <li>• <b>JC</b> SuS erläutern, dass Jesus Jude war.</li> <li>• <b>JC</b> SuS zeigen anhand von Beispielen auf, dass Jesu Zuwendung Heil und Gemeinschaft stiftet.</li> <li>• <b>JC</b> SuS geben zwei Gleichnisse vom Kommen des Reiches Gottes wieder und erklären diese.</li> <li>• <b>M</b> SuS läutern biblische und außerbiblische Beispiele als Zeichen der Hoffnung.</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bibelkunde (BK)</b> SuS erläutern den Aufbau der Bibel.</li> <li>• <b>BK</b> SuS benennen exemplarische biblische Bücher.</li> <li>• <b>BK</b> SuS erläutern Relevanz biblischer Überlieferung.</li> </ul>	<p>(MoMa 5/6, S. 68 – 87)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wer war Jesus überhaupt?</li> <li>- Was Menschen über Jesus sagen</li> <li>- Lebensstationen Jesu</li> <li>- Unter welchen Bedingungen ist Jesus aufgewachsen</li> <li>- Was glaubten die Menschen zur Zeit Jesu?</li> <li>- Warum redet Jesus in Gleichnissen?</li> <li>- Wem wendet sich Jesus zu?</li> <li>- Wie Jesus auf Menschen zugeht</li> </ul> <hr/> <p>(MoMa 5/6, S. 88-107 – nicht explizit vom KC gefordert)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wer hat die Bibel geschrieben?</li> <li>- Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?</li> <li>- Wie ist die Bibel entstanden?</li> <li>- Die Sprachen der Bibel</li> <li>- Muss man Hebräisch und Griechisch können, um die Bibel zu verstehen?</li> <li>- Um was für Erfahrungen geht es in der Bibel?</li> <li>- Warum ist die Bibel eine „Heilige Schrift“</li> <li>- Ist die Bibel aktuell?</li> </ul>
<p>Biblische Basistexte: Lk 2,1-21 (Jesu Geburt) und Mt 2, 1-12, Mk 15,20-47 (Jesu Kreuzigung und Tod) und ergänzende exemplarische Texte z.B. Lk 10.25-37</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: <b>Gleichnis, Messias, Pharisäer, Sadduzäer, Zeloten</b></p>		



<b>Titel: Warum feiern wir?</b>		
<b>Prozessbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
<p><b>Deutungskompetenz</b> Religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten. Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede benennen und erläutern.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen.</p> <p><b>Dialogkompetenz</b> Mit Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen sowie nicht religiösen Weltanschauungen respektvoll kommunizieren und kooperieren, ohne dabei vorhandene Differenzen zu leugnen. Sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen.</p> <p><b>Gestaltungskompetenz</b> Feste des Kirchenjahres und religiöse Feiern im schulischen Leben mitgestalten. Religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>JC</b> SuS setzen christliche Feste mit Ereignissen aus dem Leben Jesu in Beziehung und entwerfen exemplarisch Elemente zur Gestaltung eines Festes.</li><li>• <b>R</b> SuS zeigen Spuren religiösen Lebens und Glaubens im Alltag auf.</li><li>• <b>R</b> SuS beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede der monotheistischen Religionen.</li><li>• <b>R</b> SuS erläutern die Bedeutung ausgewählter religiöser Ausdrucksformen und Symbole.</li><li>• <b>R</b> SuS erklären die nahe Beziehung zwischen Judentum, Christentum und Islam.</li><li>• <b>KuK</b> SuS erklären die Bedeutung kirchlicher Feste im Lebenslauf.</li></ul>	<p>(MoMa 5/6, S. 148-166, 169)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- feste Feiern – Feste feiern – feste feiern</li><li>- Brauchen wir feste?</li><li>- Hauptsache satt</li><li>- Wann feiern Christen?</li><li>- Zeichen und Symbole</li><li>- Was feiern Christen?</li><li>- Was feiern andere? – jüdische Feste</li><li>- Was feiern andere? – muslimische Feste</li></ul>
Biblische Basistexte: Mt 5,1-12, Mt 20,1-15, Lk 14,15-24, Mk 10, 17-27, Act 9,1-19		
Verbindliche Grundbegriffe: <b>Bergpredigt, Diakonie, Nachfolge, Reich Gottes, Gnade</b>		



Titel: Welche Bilder haben wir von Gott?		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte
<p><b>Deutungskompetenz</b> Über das evangelische Verständnis des christlichen Glaubens Auskunft geben. Christliche Begründungen von Werten und Normen verstehen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Zweifel und Kritik an Religion artikulieren und ihre Berechtigung prüfen. Religiöse und ethische Argumente auf mögliche Entscheidungssituationen im eigenen Leben beziehen und einen eigenen Standpunkt begründen.</p> <p><b>Dialogkompetenz</b> Eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen.</p> <p><b>Gestaltungskompetenz</b> Religiöse Ausdrucksformen für verschiedene Lebenssituationen erproben.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>G</b> SuS gestalten und erläutern unterschiedliche Gottesvorstellungen.</li><li>• <b>G</b> SuS beschreiben biblische und gegenwärtige Beispiele von Menschen, die ein Leben in Vertrauen auf Gott führten und führen.</li><li>• <b>M</b> SuS setzen sich mit verletzenden Worten und Gesten auseinander und gestalten tröstende und Geborgenheit gebende Worte und Formen der Zuwendung.</li><li>• <b>M</b> SuS beschreiben Situationen der Angst und der Trauer sowie der Freude und des Trostes und Formen des Umgangs mit Ihnen.</li><li>• <b>M</b> SuS zeigen auf, wie sich Menschen in Worten der Klage, des Dankes und des Lobes an Gott wenden.</li></ul>	<p>(MoMa 5/6, S. 28-47)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Darf ich Gott malen?</li><li>- Welche Bilder von Gott kennt die Bibel?</li><li>- Was für ein Gottesbild haben Menschen, die beten?</li><li>- Warum soll ich Gott danken?</li><li>- Hat Freude mit Gott zu tun?</li><li>- Wie verändert sich mein Bild von Gott?</li><li>- Wenn man traurig oder verzweifelt ist...</li><li>- Wie stellen sich Menschen Gott vor?</li></ul>
Biblische Basistexte: Mt 6,9-13, Joh 8,12, Gen 1,26-28		
Verbindliche Grundbegriffe: <b>Genesis, Schöpfer</b>		



**Jahrgang 6**

<b>Titel: Wie gehen wir miteinander um?</b>		
<b>Prozessbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
<p><b>Deutungskompetenz</b> Grundformen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis kennen und deuten. Christliche Begründungen von Werten und Normen verstehen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion(en) unterscheiden. Religiöse und ethische Argumente auf mögliche Entscheidungssituationen im eigenen Leben beziehen und einen eigenen Standpunkt begründen.</p> <p><b>Dialogkompetenz</b> Eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen.</p> <p><b>Gestaltungskompetenz</b> Formen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis von Religion gestalterisch Ausdruck verleihen. Religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>M</b> SuS erläutern biblische und außerbiblische Beispiele als Zeichen der Hoffnung.</li><li>• <b>M</b> SuS beschreiben Hilfseinrichtungen unterschiedlicher Träger und deren Unterstützungsangebote.</li><li>• <b>M</b> SuS setzen sich mit verletzenden Worten und Gesten auseinander und gestalten tröstende und Geborgenheit gebende Worte und Formen der Zuwendung.</li><li>• <b>E</b> SuS zeigen die Notwendigkeit gemeinsamer Regeln als Grundlage für ein gelingendes Miteinander auf.</li><li>• <b>E</b> SuS setzen Frieden stiftende Konfliktregeln der biblischen Tradition mit eigenen Erfahrungen in Beziehung.</li><li>• <b>E</b> SuS setzen sich mit Beispielen solidarischen Handelns auseinander.</li><li>• <b>KuK</b> SuS stellen Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit dar.</li></ul>	<p>MoMa 1, S. 128-147</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Bibel als Leitfaden für unser Miteinander?</li><li>- Worauf hofft der Prophet Micha?</li><li>- Welchen Einfluss habe ich auf andere Menschen?</li><li>- Wenn Geschwister streiten</li><li>- Warum streuten wir uns?</li><li>- Wie können wir mit Konflikten umgehen?</li><li>- Wie gehen wir mit Macht um?</li><li>- Wer steht für Gerechtigkeit ein?</li></ul>
Biblische Basistexte: Ps 23, Mk 4,35-41, Mk 14,32-42, Mt 7,12		
Verbindliche Grundbegriffe: <b>Gebet, Klagepsalm, Dank- und Lobpsalm, Goldene Regel, Nächstenliebe</b>		



Titel: Was glauben die anderen? Abraham und die Juden		
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Inhalte
<p><b>Deutungskompetenz</b> Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede benennen und erläutern. Religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen. Lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion(en) unterscheiden.</p> <p><b>Dialogkompetenz</b> Eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen. Sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen. Mit Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen sowie nicht religiösen Weltanschauungen respektvoll kommunizieren und kooperieren, ohne dabei vorhandene Differenzen zu leugnen.</p> <p><b>Gestaltungskompetenz</b> Religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>G</b> SuS beschreiben biblische und gegenwärtige Beispiele von Menschen, die ein Leben in Vertrauen auf Gott führten und führen.</li><li>• <b>R</b> SuS erklären die nahe Beziehung zwischen Judentum, Christentum und Islam.</li></ul>	<p>MoMa 1, S.48-66</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- „Jüdisch leben“?</li><li>- Wer kennt Abraham?</li><li>- Juden beten zum „Gott Abrahams“</li><li>- Wie feiern die Juden?</li><li>- Warum feiern die Juden?</li><li>- Wie sieht eine Synagoge von innen aus?</li><li>- Eine leidvolle Geschichte bestimmt unser Verhältnis</li><li>- Wie leben jüdische Jugendliche heute?</li></ul>
Biblische Basistexte: <i>Exodus in Auszügen, Dtn 6,4-9</i>		
Verbindliche Grundbegriffe: <b>Synagoge, Davidstern, Sabbat, Torá</b>		



<b>Titel: Evangelisch – Katholisch: Wie verschieden sind wir?</b>		
<b>Prozessbezogene Kompetenzen</b>	<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
<p><b>Deutungskompetenz</b> Über das evangelische Verständnis des christlichen Glaubens Auskunft geben. Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede benennen und erläutern.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen.</p> <p><b>Dialogkompetenz</b> Eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen. Sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit Kritik an Religion auseinandersetzen. Mit Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen sowie nicht religiösen Weltanschauungen respektvoll kommunizieren und kooperieren, ohne dabei vorhandene Differenzen zu leugnen.</p> <p><b>Gestaltungskompetenz</b> Feste des Kirchenjahres und religiöse Feiern im schulischen Leben mitgestalten. Religiöse Ausdrucksformen für verschiedene Lebenssituationen erproben.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>KuK</b> SuS erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von evangelischer und katholischer Kirche.</li><li>• <b>KuK</b> SuS stellen Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit dar</li><li>• <b>KuK</b> SuS formulieren eigene Erfahrungen mit Kirche.</li><li>• <b>KuK</b> SuS erklären die Bedeutung kirchlicher Feste im Lebenslauf.</li></ul>	<p>(MoMa 5/6, S. 108-126)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Evangelischer und katholischer Religionsunterricht – Muss das sein?</li><li>- Alles beginnt mit der Taufe</li><li>- Woher kommen die Unterschiede?</li><li>- Katholische Kirchenräume</li><li>- Evangelische Kirchenräume</li><li>- Typisch evangelisch – typisch katholisch</li><li>- Gemeinde vor Ort</li><li>- Wie begegnen wir uns?</li></ul>
Biblische Basistexte: 1. Kor 12,12-31		
Verbindliche Grundbegriffe: <b>Evangelisch, katholisch, Konfession, Ökumene</b>		